

Heinz Strobl, München

Am 28. Mai 2006 verstarb Peterpaul Forcher nach kurzer schwerer Krankheit, nur einen Monat vor seinem 60. Geburtstag.

Peterpaul Forcher war Origami Deutschland schon beim ersten Treffen 1989 in Freising beigetreten. Origami betrieb er seit 1982, nach eigenem Bekunden angeregt durch Montrolls „Origami for the Enthusiast“. Wir kennen und schätzen ihn aber vor allem durch seine eigenen Kreationen, die auch gelegentlich im *falter* veröffentlicht wurden. Wer kennt nicht den preisgekrönten Deutschen Schäferhund? Seine Spezialität waren Tiere, Vasen, flächendeckende Origami-Bilder (Escher Tessellationen). Inzwischen sind es wohl Hunderte von Modellen, die alle eines auszeichnet: Exakte Geometrie und mathematische Genauigkeit, Kante auf Kante, Punkt auf Punkt, Winkel halbierend – bei seinen Modellen gibt es keine zufälligen Faltungen. Allenfalls ganz zum Schluss gibt es ungefähre Faltungen, wenn etwa der Schwanz ausgerichtet wird.

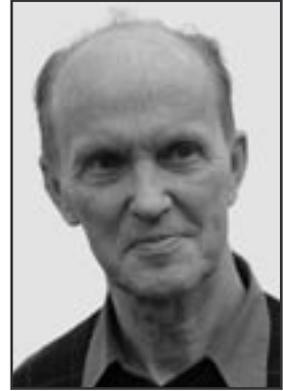


Foto: Joseph Wu

Dass Mathematik und Geometrie eigentlich allem zugrunde liegt, dafür war ihm Origami das hervorragende Beispiel. Er wollte die Gesetzmäßigkeiten ergründen, die hinter den Dingen liegen. In diesem Sinne unterrichtete er auch als Lehrer für Mathematik seine Schüler an der Handelsakademie in Lienz in Osttirol.

So wichtig wie sein Beruf war für ihn auch das Papierfalten. Er betrachtete es nicht nur als entspannenden Zeitvertreib. Er konnte auch böse werden, wenn jemand seine Werke als „Basteleien“ verkannte. Für ihn waren sie immer Kunst.

Von persönlichen Schicksalsschlägen nicht verschont, hat sich Peterpaul nicht nur immer wieder aufgerappelt, sondern sich geläutert auch neue Dimensionen seiner Kunst erschlossen. Nach Herzinfarkt und Gehirnblutung, die ihn fast das Leben gekostet hätten, änderte sich sein Stil. Er ließ die Strenge der Escher Tessellationen hinter sich. So zeigen sich seine jüngsten Werke als Origami-Collagen: Origa-

mi-Elemente, die sich immer die dritte Dimension erschlossen, aus besonderen vielfarbigen, gemusterten Papieren gefaltet, auf einen ebensolchen Hintergrund aufgeklebt, teils aufwendig gerahmt. Nun fand er auch Anerkennung als Künstler. Seine Arbeiten wurden in mehreren Ausstellungen gezeigt und schmückten private und öffentliche Räume. Sein Werk und Rat trugen auch bei zur Ausstellung „Masters of Origami“ im Hangar 7 in Salzburg.

Durch Fügung gewandelt vom Skeptiker, für den nur Logik und klare Beweise gelten, zum gläubigen Menschen, der in jedem Grashalm das Wunder der Schöpfung erkennen kann, kam Peterpaul über das Falten mit den Händen zum Falten der Hände. Er konnte sich außergewöhnlich freuen, wenn es ihm gelang, auch nur ein einziges Blatt schönes Papier zu erwerben. Es ist ihm leider nicht gelungen, den letzten Schicksalsschlag wie die beiden vorangegangenen zu meistern. Seine letzte große Reise hat er ungetrübt von zu starken Schmerzmitteln bei klarem Verstand und mit vollem Bewusstsein angetreten.

Peterpaul Forcher im Falter:

- Faltanleitung *Stern*, Heft 1, S. 18
- Artikel *Peterpaul Forcher Origami*, Heft 2, S. 24
- Faltanleitung *Vase*, Heft 2, S. 25,
- Artikel *Peterpaul Forcher*, Heft 7, S. 12
- Faltanleitung *Deutscher Schäferhund*, Heft 7, S. 14
- Faltanleitung *Kläff*, Heft 7, S. 18
- Faltanleitung *Springende Fische* (Regelmäßige Flächenaufteilung), Heft 7, S. 20
- Faltanleitung *Chinese*, Heft 10, S. 22
- Faltanleitung *Eule*, Heft 24, S. 18

Peterpaul Forcher im Internet:

- http://www.origamseite.de/o_forcher.html
- <http://www.entelechon.com/index.php?id=news/design&lang=ger>
- <http://www.hak-lienz.tsn.at/Newsletter/newsletter.php>

Erinnerung an einen beeindruckenden Origami-Künstler

Carmen Sprung, Pfaffenhofen

Am 11. Oktober 2004 hatte ich die Gelegenheit, Peterpaul Forcher und seine Frau Elisabeth beim Origami-Stammtisch in München kennen zu lernen. Dies war eine ganz besondere Begegnung, da er ein einzigartiges Origami-Geschenk dabei hatte: eine kleine Auswahl von Diagrammen zu seinen Origami-Modellen. Er legte die Mappe auf den Tisch und meinte, dass wir vielleicht dafür Verwendung hätten. Dieses Geschenk nahmen wir natürlich dankend an und fingen gleich mit Falten an. Ich erlebte ihn an diesem Abend als sehr ruhigen und zurückhaltenden Menschen, der sich sichtlich darüber freute, dass wir uns freuten. Mir fiel auf, dass er keine großen Erklärungen zu seinen Modellen geben wollte. Er ließ uns einfach mit den Diagrammen arbeiten, hielt sich im Hintergrund und war offen für jede Frage. Als er von seinem fünfjährigen Nachbarsbuben erzählte, der ihm voller Stolz seinen selbst erfundenen Origami-Frosch gezeigt hatte, leuchteten seine Augen. Er hat die Erfindung dieses Kindes mit einem Diagramm gewürdigt, das auch in dieser Mappe zu finden ist.

Mit der Zustimmung von Peterpaul Forcher habe ich die Anleitungen auf meiner Homepage (www.origamiseiten.de) veröffentlicht. Ich empfehle allen, die sonst nicht mit Tierfaltungen vertraut sind, mal einen Versuch mit einem Tiermodell von Peterpaul Forcher zu machen. Mir persönlich gefallen seine Mäuse am besten.

Am 30. Mai 2006 las ich mit Bestürzung in meinem Gästebuch den folgenden Eintrag:

Sehr geehrte Damen und Herren !

„Master of Origami“ OStR Mag. Peter-Paul Forcher ist leider am 28.05.2006 im Alter von 59 Jahren verstorben.

Matthias Eichel, Kassel

Anfang Juni 2006 erfuhr ich über einen kurzen Beitrag von Nick Robinson auf der internationalen Origami-Mailing-List, dass Peterpaul Forcher gestorben ist. Das hat mich sehr traurig gemacht, auch wenn ich Peterpaul nur zweimal persönlich erleben konnte: Das erste Mal beim 10. Origami-Treffen 1998 in Freising, das zweite Mal bei der Eröffnung der „Masters of Origami“-Ausstellung im Juli 2005 in Salzburg. Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass er sich so früh von uns allen verabschieden würde.

1998 – ich war noch ein ziemlicher Origamianfänger – hat er in Freising seinen *Engel* angeleitet, und ich habe ein Diagramm von ihm erhalten. Schon damals hat mich begeistert, dass es Peterpaul vermochte, mit relativ einfachen Faltungen, die ganz von der Geometrie geprägt waren, solch ansprechende Figuren zu falten, die trotz ihres Abstraktionsgrades doch das Wesen der Dinge erfassen und gerade dadurch einen ganz besonderen Ausdruck hatten. Peterpauls Modelle haben mich immer sofort angesprochen, und es war und ist eine Freude, sie nachzufalten, nicht zuletzt auch dank der erstklassigen Diagramme, die er in ganz eigener Art mit seinem „Origami von PPF“ signierte. Das hat sicherlich dazu beigetragen, meine Begeisterung und Leidenschaft für Origami wachsen zu lassen.

Peterpauls Engel hat mich übrigens seit 1998 immer wieder begleitet, ich habe ihn sicherlich hundertfach in verschiedensten Größen und aus unterschiedlichstem Papier gefaltet und zu Weihnachten verschenkt. Und zu seinem Andenken haben wir seinen Engel bei einem Origami-Regionaltreffen im Juni 2006 in Würzburg im Siebold-Palais bei Gerda Schwarz nochmals gefaltet.

Auch wenn Peterpauls irdisches Origami-Schaffen nun für immer beendet ist, lebt er für mich doch in seinen zahlreichen Modellen weiter. Bislang ist nur ein Bruchteil seines Origami-Werks veröffentlicht – ich würde mich sehr freuen, wenn weitere Modelle aus seinem reichhaltigen Schaffen veröffentlicht werden würden. Das gäbe Gelegenheit, weitere Modelle von ihm falten zu können und zu erfahren, welche geometrischen Origami-Entdeckungen ihm auf Erden noch gelungen sind.

Servus, Peterpaul, ich werde Dich nie vergessen.